

Leukin

Unser Verein wurde am 26. November 1996 gegründet, als im Bekanntenkreis ein Kind an Leukämie erkrankte und wir (acht Frauen) einfach das Gefühl hatten, irgend- wie helfen zu müssen. Was aber konnten wir tun? Wir erkannten bald, dass in Zusammenhang mit dieser heimtückischen Krankheit oftmals nur eine Stammzellspende (früher auch Knochenmarkspende genannt) Leben retten kann. Wir konzentrierten uns darauf, unseren Mitmenschen klarzumachen, wie wichtig es ist, sich als potentieller Stammzellspender zur Verfügung zu stellen.

Nur damit ist es natürlich noch nicht getan. Die Bluttypisierung, der erste Schritt zur Registrierung als potentieller Stammzellspende kostet 40 €, diese Kosten werden von den Krankenkassen nicht übernommen.

Also hieß es für uns, Geld zu sammeln, um Typisierungen durchführen zu können. Hierzu ließen wir unserer Phantasie freien Lauf, die verschiedensten Aktivitäten wurden auf die Beine gestellt: Benefizkonzerte wie die „LEUKIN-Gala“ oder das „SCHLAGERFESTIVAL der HERZEN“, Bewirtung beim Fehntjer Rummel, Straßenfeste, Bastelaktionen, Verlosungen sowie Verkaufsaktionen um nur einige zu nennen. Die gesammelten und "erwirtschafteten" Gelder stellen wir ausschließlich für Typisierungen zur Verfügung, die von uns in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärzten, med. Hilfspersonal, den Bürgermeistern (als Schirmherrn) und Gemeindeverwaltungen sowie der Deutschen Knochenmarkspenderdatei mit Hauptsitz in Tübingen (DKMS) organisiert und durchgeführt werden.

Im Gesamtergebnis konnten bisher allein dank unserer Mithilfe über 66.000 potentielle Stammzellspender bei der DKMS in Tübingen registriert werden. Bis heute haben wir laut neuester Statistik der DKMS dazu verholfen, dass 694 Menschen ein neues Leben anfangen konnten.

Alle gesunden Frauen und Männer im Alter von 17 bis 55 Jahren können sich als Stammzellspender registrieren lassen. Wer selbst an einer Typisierung nicht teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, in Form einer Patenschaft einem anderen Spender die Typisierung zu ermöglichen. Unser wichtigstes Ziel ist es, die Spenderdatei zu erweitern!

Alle 15 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs. Viele Patienten sind Kinder und Jugendliche, deren einzige Chance auf Heilung eine Stammzellspende ist. Für ein Drittel dieser Patienten stellt die Stammzellspende (früher auch Knochenmarkspende genannt) die einzige und letzte Chance dar, zu überleben. Jeder siebte Blutkrebspatient sucht vergeblich einen Spender und nur ein Drittel findet innerhalb der Familie einen möglichen Spender.

Damit die Transplantation Stammzellen erfolgreich sein kann, müssen die Gewebemerkmale von Spender und Patient nahezu identisch sein. Oftmals müssen hunderte oder tausende Proben verglichen werden, um den "genetischen Zwilling" zu finden. Voraussetzung hierfür ist die Typisierung, wobei lediglich ein Wangenabstrich mit einem Wattestäbchen abgenommen wird. Die Mediziner sind bei der Bekämpfung

von Leukämie wie bei kaum einer anderen Krankheit auf die Hilfe der Bevölkerung angewiesen.

Die Stammzelltransplantation wird mittlerweile nicht nur erfolgreich bei der Bekämpfung von Leukämie eingesetzt, sondern auch bei der Bekämpfung weiterer Krebsarten und Stoffwechselerkrankungen, wie z.B. Lymphdrüsenkrebs, Brust- und Hodenkrebs oder die sogenannte aplastische Anämie. Grund genug also, sich als potentieller Spender zur Verfügung zu stellen. Allerdings gibt es nach Aussage von Mitarbeitern der DKMS immer noch Vorbehalte gegen den Eingriff der Stammzellentnahme. Weitere Aufklärung sei daher besonders wichtig: "Richtig ist, dass die Zellen unter Vollnarkose aus dem Knochenmark (nicht Rückenmark) des Beckenkamms entnommen werden" erklären die DKMS-Experten. Alternativ dazu setze sich heute die sogenannte periphere Stammzellentnahme weiter durch. Dabei wird ein Verfahren eingesetzt, das ähnlich der Dialyse funktioniert: Aus dem Blutkreislauf werden über mehrere Tage hinweg Stammzellen herausgefiltert. Die Vollnarkose kann sich der Spender so ersparen.

Zugegeben - es gibt gewiss leichtere Dinge im Leben als eine Stammzellspende ... aber keine bewegenderen, sowohl für den Patienten als auch für den Spender. Denn gerade die unmittelbare Freude über das neugewonnene Leben eines schwer erkrankten Menschen sollte für jeden von uns eigentlich Motivation genug sein, diese relativ kleinen Strapazen auf sich zu nehmen.

Trotz intensiver, weltweiter Forschung ist es heute immer noch eine der schwierigsten Aufgaben überhaupt, für einen am heimtückischen Blutkrebs erkrankten Patienten den geeigneten Stammzellspender zu finden! Deshalb wurden wir von LEUKIN aktiv! Wie ist es mit Ihnen? Denn vielleicht können genau Sie - und nur Sie - einem Leukämiepatienten die Chance auf ein neues Leben geben.

Mittlerweile haben wir auch über 50 Leukin-Service Point eingerichtet, wo man sich unter anderem typisieren lassen kann.

INFO:

Aplastischen Anämie

Die Aplastische Anämie ist eine sehr seltene Sonderform der Blutarmut. Man versteht darunter Knochenmarkversagen verbunden mit der Verringerung der Anzahl aller Zellen des Blutes. Eine Stammzellenspende ist zwingenderforderlich.

Was ist Stammzellenspende

Stammzellenspende

Bei der Stammzellenspende werden Stammzellen aus dem Venenblut eines Spenders gewonnen und dem Patienten transplantiert. Dieses Verfahren ist heutzutage die vorwiegend angewandte Methode.

Alternativ kann auch Knochenmark durch Punktion des Beckenkamms entnommen werden. Diese Methode wird nur noch selten angewendet.

BLUTKREBS UND LEUKÄMIE

Blutkrebs ist der Oberbegriff für bösartige Erkrankungen des Knochenmarks bzw. des blutbildenden Systems, wie zum Beispiel Leukämie. Bei diesen Krankheiten wird die normale Blutbildung durch die unkontrollierte Vermehrung von entarteten weißen Blutzellen gestört. Wegen dieser Krebszellen kann das Blut seine lebensnotwendigen Aufgaben nicht mehr ausführen, zum Beispiel Infektionen bekämpfen, Sauerstoff transportieren oder Blutungen stoppen.

DIE HLA-UND GEWEBEMERKMALE

HLA steht für Humane Leukozyten-Antigene – man spricht auch umgangssprachlich von „Gewebemerkmalen“. Bei den HLA-Merkmalen handelt es sich um Strukturen auf den Oberflächen der Körperzellen, anhand derer das Immunsystem zwischen eigenem und fremden Gewebe unterscheidet. Bei der Blutstammzelltransplantation ist es wichtig, dass die HLA-Merkmale zwischen Spender und Patienten möglichst identisch sind. So werden Abstoßungsreaktionen vermieden.

DIE NADEL IM HEUHAUFEN

Die Gewebemerkmale werden von den Eltern auf die Kinder vererbt. Dennoch findet nur ein Drittel der Patienten, die eine Stammzellspende benötigen, innerhalb der Familie einen geeigneten Spender. Der Großteil benötigt daher einen nicht verwandten, fremden Spender. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit, einen passenden Spender außerhalb der Familie zu finden sehr gering. Die Kombinationsmöglichkeit der HLA-Merkmale, von denen es mehr als 10.000 Ausprägungen gibt, sind sehr groß.

Die 5 Schritte zur Stammzellspende – Schnellübersicht

Quelle: DKMS

1. REGISTRIERUNG



Damit Ihre Gewebemerkmale analysiert werden können, machen wir einen Wangenabstrich mit Wattestäbchen. Das Lebensretter-Set mit zwei Wattestäbchen können Sie alternativ auch auf unserer Website anfordern.

2. PRÜFEN DER GEWEBEMERKMALE



Wenn Ihre Gewebemerkmale zu denen eines Patienten passen, wird dies durch eine Blutprobe von Ihnen nochmals bestätigt und weitere Blutwerte werden ermittelt.

3. GESUNDHEITSCHECK



Nach einem gründlichen Gesundheitscheck und der Aufklärung durch einen Arzt steht der Stammzellspende nichts mehr im Wege – Ihr endgültiges Einverständnis vorausgesetzt.

4.1 PERIPHERE STAMMZELLENTNAHME



Das Verfahren ist bei 80% der Spenden ähnlich einer Blutplasmaspende. Im Vorfeld wird dem Spender der Wachstumsfaktor G-CSF verabreicht und es können grippeähnliche Symptome auftreten. Langzeitnebenwirkungen sind nach dem heutigen Forschungsstand nicht bekannt.

4.2 KNOCHENMARKENTNAHME



Bei 20% aller Spenden wird unter Vollnarkose Knochenmark aus dem Beckenkamm entnommen. Nach der Entnahme kann für wenige Tage ein lokaler Wundschmerz entstehen – ähnlich dem einer Prellung. Das Risiko der Knochenmarkentnahme ist gering. Es beschränkt sich im Wesentlichen auf das Narkoserisiko.

5. STAMMZELLTRANSPLANTATION



Wie bei einer Bluttransfusion werden die Stammzellen nun transplantiert. Sie nisten sich in den Knochenhöhlräumen des Patienten ein und beginnen dort neue, gesunde Blutzellen zu bilden.

www.leukin.net